

## Theater „Zum Schwarze Gyger“ – «Held des Tages» von Alan Ayckbourn

Nach der erfolgreichen Jubiläumsproduktion im Sommer 2018, traf man sich am 29. Oktober 2018 zum Casting von «Held des Tages» im altbekannten Calvinhaus. Wiederum kamen viele langjährige «Gyger», aber auch Neuinteressierte. Erfreulich zu sehen, dass der Verein immer wieder neue Gesichter anlocken kann.

Das Ziel war hoch gesteckt: um den Anforderungen des Autors gerecht zu werden, war es absolut notwendig, auf der Bühne einen beispielbaren Pool zu bauen. Ausserdem mussten die Dialoge in einem rasanten Tempo gesprochen werden, damit diese englische Komödie nicht, im wahrsten Sinne des Wortes, ins Wasser fällt. Wie gesagt, das Stück war auf vielen künstlerischen Ebenen anspruchsvoll.

Glücklicherweise gehörte zum diesjährigen Produktionsteam wieder unser Regisseur Felix Bertschin, der ja in den letzten Jahren immer das Beste aus uns herausholen konnte. Neu an seiner Seite war Nathalie Manthey als Regieassistentin, die normalerweise beim Fauteuil diesen Job ausübt und nun ihr Können und «Know - how» bei uns zeigte.

Wiederum konnte der Verein auf die hervorragende Arbeit von Nathalie Buchli als Produktionsleitung zählen – eng an ihrer Seite arbeitete neu Noëmi Niederberger, die für das Fundraising zuständig war. Dank der unermüdlichen Arbeit dieser zwei Frauen, konnte diese Produktion in ähnlichen Dimensionen durchgeführt werden, wie die Jubiläumsproduktion im vergangenen Jahr.

Gespielt wurde wieder im Juni im Mühlehall. Jedoch anders als im Jubiläumsjahr, sollte dieses Jahr «nur» der Innenraum des Stalls bespielt werden.

Das Bühnenbild konnte sich sehen lassen – so durften wir in einer eigens für uns gebauten spanischen Villa am Mittelmeer mit echtem Pool spielen. Das Bühnenbild begeisterte nicht nur alle Mitwirkenden, sondern fand auch grossen Anklang in der Presse. Einen beispielbaren Pool zu bauen, scheint im Metier der Bühnenbildner eine gefürchtete Aufgabe zu sein, die nicht selten dazu führt, dass ein anderes Stück ausgewählt wird. Keine leichte Aufgabe also für unseren neuen/alten Bühnenbildner Manfred Schmid. Der Vorstand konnte ihn erfreulicherweise für diese Produktion zurückgewinnen. Er meisterte diese Herausforderung mit Bravour, denn der Pool war (fast) 13 Vorstellungen lang dicht und so manch Zuschauer schaute sich den Pool nach der Vorstellung noch aus der Nähe genauer an. Unterstützt wurde Manfred durch unseren langjährigen Requisiteur Alex Waibel, der durch seine grosse Anwesenheit bei den Proben und während den Aufführungen natürlich auch zum Gelingen der ganzen Produktion beitrug.

Gespielt wurde dieses Jahr in modernen, zeitgemässen Kostümen, die von Isabelle Schindler erstellt wurden. Ihre Kreationen unterstrichen die Persönlichkeiten der Rollen und verliehen

den Personen die nötige Ausstrahlung fürs Auftreten in der Fernsehshow von Jill Schnillington... äh Rillington. Unterstützung bekam Isabelle, die das erste Mal bei uns mit dabei war, von Elisabeth Stauffiger. Unser Theatermami half nicht nur beim Nähen der Kostüme, sondern sorgte wie jedes Jahr dafür, dass sich die SchauspielerInnen in der Garderobe ausruhen konnten, indem sie ihnen beim Ankleiden half – ein grosses Dankeschön an dieser Stelle auch ans allabendliche Trocknen des nassen «Fatsuits».

Die Spielenden glänzten nicht nur durch ihre Auftritte in der Fernsehshow von Jill, sondern auch mit der hervorragenden Schminke von Denise Stettler. Wie schon im Jubiläumsjahr überzeugte ihre Maske, und durch ihre ruhige Art, konnte sie die Nervosität so einiger Beteiligten senken.

Die Spielenden meisterten den schnellen Spielstil mit sprachlicher und körperlicher Präzision. Die irrwitzigen Dialoge verlangten den Schauspielerinnen jedoch viel ab. Für Felix war es sehr wichtig, dass neben den komischen auch die ernstesten Themen glaubhaft zum Tragen kamen und die verschiedenen Gefühlspaletten der Figuren echt und glaubhaft gespielt wurden. Hier soll auch die wunderbare Musik unseres Musikers Dominik Blumer erwähnt werden. Seine selbstgeschriebenen Lieder unterstrichen die Dramatik der Szenen, und sein Lied «Wheel of Fortune» war ein richtiger Ohrwurm, der die SchauspielerInnen auch hinter der Bühne summen liess.

Dass die SchauspielerInnen nicht im Schatten sondern im rechten Licht gesehen wurden, verdanken wir unserem Licht- Installateur Jens Seiler sowie Lara Margadant, einer jungen Theater- Aficionada, die vor und hinter der Bühne für alle Arbeitseinsätze zu haben ist.

Ein grosses Dankeschön an alle Mitwirkenden für ihre unermüdliche Arbeit für unseren Verein - sei es hinter oder auf der Bühne (oder in diesem Jahr im Wasser). Nur dank dem grossen Einsatz aller, kann der Gyger weiter fiedeln, immer wieder an seine künstlerischen Grenzen gehen und damit seine ZuschauerInnen begeistern.

Für den Vorstand,  
Julia Saxer